



Protokoll der Mitgliederversammlung der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau am 29. November 2023

Ort: Freie Akademie der Künste,
Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Beginn: 18:00 Uhr

Teilnehmerzahl: 59 Mitglieder

Gäste: Tim Leimbrock (gmp Architekten
von Gerkan, Marg und Partner),
Sebastian Grotz (SBP Schlaich
Bergermann Partner)

Herr Peter Bahnsen begrüßt die Mitglieder und dankt Tim Leimbrock (gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner) sowie Sebastian Grotz (SBP Schlaich Bergermann Partner) für den vorangegangenen Vortrag zum Thema Sanierung, Modernisierung und Erweiterung der Alsterschwimmhalle. Herr Bahnsen begrüßt zudem Gabor Gottlieb sowie Dr. Sara Jötten als Vertreterin und Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt als Rechtsaufsichtsbehörde und eröffnet die Mitgliederversammlung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenken die Anwesenden der in diesem Jahr verstorbenen Kammermitglieder.

TOP 1: Eröffnung und Tagesordnung

Ergänzungen oder Änderungen zur Tagesordnung werden von den Mitgliedern nicht gewünscht.

TOP 2: Tätigkeitsbericht des Vorstands

Herr Bahnsen stellt in seinem Bericht die wesentlichen Schwerpunkte der Tätigkeit des Vorstandes dar:

Europaebene

Europa-Strategie der Bundesingenieurkammer (BlngK):

Die Vertretung der BlngK in Brüssel durch Martin Böhme (Geschäftsführer Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz) und Martin Falenski (Hauptgeschäftsführer BlngK) sei grundsätzlich positiv zu werten; allerdings fehle noch eine Gesamtstrategie, weshalb man die BKV im Frühjahr 2023 in Brüssel durchgeführt habe, um durch Gespräche mit wichtigen Entscheidern Erkenntnisse für eine Positionierung der BlngK zu bedeutsamen Europa-Themen zu gewinnen.

Bundesebene

Streichung § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV

Aufgrund des von der EU-Kommission initiierten Vertragsverletzungsverfahrens sei die Regelung in der VgV gestrichen worden, wonach für die Frage, ob Planungsleistungen europaweit ausgeschrieben werden müssen, nun gleichartige Leistungen zusammenzurechnen und am Schwellenwert von 215.000 Euro für eine europaweite Vergabe zu messen seien. Als nicht gleichartig



Mitgliederversammlung
2023 in der Freien
Akademie der Künste

© Stefan Karstens.



Vortrag Alsterschwimmhalle, Sebastian Grotz und Tim Leimbrock

© Stefan Karstens.

seien bislang die Leistungsbilder der HOAI herangezogen worden. Trotz des Widerstands der Ingenieur- und Architektenkammern habe die Bundesregierung die bisher gültige Regelung gestrichen. Seit dem Inkrafttreten der Streichung am 24.8.2023 müssten grundsätzlich alle Planungsleistungen, die wirtschaftlich zusammenhängen, europaweit ausgeschrieben werden. Hieraus ergebe sich die große Gefahr, dass öffentliche Auftraggeber zukünftig trotz des Mittelstandsgebots Aufträge nur noch einmal ausschreiben und an nur einen Auftragnehmer vergeben würden – also alle Planungsleistungen an einen Generalplaner oder gar alle Planungs- und Bauleistungen zusammen an einen Totalunternehmer vergeben. Sehr positiv hervorzuheben sei jedoch die Hamburger Regelung: Auf Grundlage des Begründungsansatzes der Bundesregierung habe die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen die Vorgabe entwickelt, zu überprüfen, ob in Bezug auf die Schwellenwertbemessung nicht die Planungs- und Bauleistungen zusammengerechnet und am Schwellenwert für Bauleistungen (derzeit bei 5.382.000 Euro) gemessen werden könnten, um bei Unterschreitungen des Schwellenwertes die Aufträge, also auch die Planungsleistungen, wie bisher losweise zu vergeben.

HOAI:

Die aufwändigen Arbeiten an der Novellierung seien weit vorgeschritten: Die Überprüfung der Leistungsbilder sowie der allgemeinen Vorschriften seien weitgehend abgeschlossen. Es sei eine Mammutaufgabe gewesen, an der sich über 200 Planerinnen und Planer in den verschiedenen Arbeitsgruppen beteiligt hätten. Die Kammern und Verbände seien jedoch in Teilen unzufrieden mit dem Ergebnis; ihr umfangreiches Positionspapier mit sehr guten Änderungsvorschlägen sei nur teilweise berücksichtigt worden. So komme das von den Planerverbänden entworfene Honorarwertermittlungsmodell leider nicht. Auf der anderen Seite würden allerdings die in die Anlage ausgelagerten sog. Beratungsleistungen wieder vollständig integriert in den Hauptteil der HOAI. Insgesamt müsse man aber konstatieren, dass der Druck von der Seite der öffentlichen Auftraggeber, die zu hohe

Honorare befürchteten, zu groß gewesen sei. In 2024 folge der zweite Teil der Novellierung, nämlich das „Honorargutachten“ mit der Ermittlung der neuen Honorartabellen, der zugesagten Prüfung einer Dynamisierung der Leistungen mit Flächenbezug usw. Hierzu werde das Bundeswirtschaftsministerium einem Gutachterteam einen entsprechenden Auftrag erteilen; AHO, BIngK und BAK würden zumindest begleitend eingebunden.

Länderbeirat:

Nachdem er selbst zwei Jahre lang die Funktion des Beiratssprechers ausgeübt habe, habe der Länderbeirat am 1. September turnusgemäß ein neues Leitungsteam gewählt: Sprecher sei nunmehr Dipl.-Ing. Torsten Sasse (Präsident der Ingenieurkammer Bremen), sein Stellvertreter Dr.-Ing. Hans-Jörg Teeman (Präsident der Ingenieurkammer Sachsen).

BIngK-Arbeitskreis Listenharmonisierung:

In den Ländern seien die jeweiligen bauordnungsrechtlichen Listen sehr unterschiedlich ausgeprägt, was die Gefahr berge, dass die EU-Kommission die Listen als eine unnötige Regulierung bewerte und ein weiteres Vertragsverletzungsverfahren anstrengt. Die Länderkammern strebten deshalb eine rasche gegenseitige Anerkennung und inhaltliche Gleichheit zu prüfbefreiten und nicht prüfbefreiten Vorhaben an. Der entsprechende BIngK-Arbeitskreis, an dem er für die HIK selbst teilgenommen habe, habe deshalb für verschiedene Bereiche einen Kriterienkatalog erarbeitet und wie bekannt in zwei Bundeskammerversammlungen abgestimmt. In Bezug auf Hamburg sei zu sagen: Zwar gebe es hier mit Ausnahme der Liste für bauvorlageberechtigte Ingenieurinnen und Ingenieure keine solchen bauordnungsrechtlichen Listen insbesondere für Nachweisberechtigte, aber auch Hamburg werde nicht um die Einführung solcher Listen herumkommen.

Qualifizierte Vergabeberaterinnen und -berater

Zehn Länder-Ingenieurkammern hätten sich bereits 2022 zusammengeschlossen, um die in den Ingenieurkammern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz

und Nordrhein-Westfalen bereits existierende Liste für „Qualifizierte Vergabeberaterinnen und -berater“ ebenfalls einzuführen. Die HIK habe bisher der Kooperationsvereinbarung nicht beitreten können, da das Hamburgische Ingenieurgesetz eine betreffende Aufgabewahrnehmung noch nicht ermöglicht habe. Dieses Hindernis sei nach dem Inkrafttreten des novellierten Ingenieurgesetzes am 11. Januar beseitigt, weshalb die HIK nunmehr – wie bereits vom Vorstand beschlossen – beitreten könne. Hierfür sei jedoch eine über die allgemeine gesetzliche Möglichkeit hinausgehende Konkretisierung durch die sog. Registersatzung notwendig, über die unter TOP 7 abgestimmt werden solle.

Bundeskammerversammlungen

Die diesjährigen Bundeskammerversammlungen hätten am 26. April in Brüssel sowie am 6. Oktober in Stuttgart stattgefunden. Wie bereits erläutert, habe man Brüssel als Austragungsort gewählt, um auf europäischer Ebene Präsenz zu zeigen und Gespräche mit Abgeordneten des EU-Parlaments und anderen EU-Vertreterinnen und -Vertretern führen zu können. Vortragender auf der Vorabendveranstaltung in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt sei Martin Böhme gewesen, der Bevollmächtigte der BIngK für Europaangelegenheiten. Er habe unter anderem eindringlich darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, auf europäischer Ebene auf die Belange der Berufsstände hinzuweisen und für das Kammerwesen zu werben. Themen der Bundeskammerversammlungen seien u.a. gewesen: Streichung § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV, weitere gesetzgeberische Entwicklungen und Initiativen in Deutschland, Listenharmonisierung, sowie die Änderung bzw. Einfügung der §§ 65 ff. in die Musterbauordnung. Zu letzterer sei anzumerken, dass BIngK und BAK in einem gemeinsamen Schreiben u. a. an Bundesbauministerin Geywitz auf die Gefahren und Fehlentwicklungen durch die Verringerung der Anforderungen zur Erlangung der Bauvorlageberechtigung hingewiesen hätten. Die ebenfalls in den Bundeskammerversammlungen angesprochene Integrierte Projektallianzen (IPA) sei ein immer wichtigeres Thema gerade in Bezug auf Großprojekte. Es sei gut, dass die HIK sich den Vor- und Nachteilen dieses Instruments bei einem HIK-Frühstück gewidmet habe.

Nachhaltigkeitsregister und Gebäudetyp E:

Die Forderung von BIngK, BAK und anderen Planerverbänden nach einer Einführung eines Gebäudetyps E werde auch von der HIK geteilt. Erfreulich sei, dass sich auf Druck der Kammern die Bundes- und Landespolitik dieses Themas angenommen hätten und es vorantrieben. Auch beim zweiten Bündnisgipfel der BSW im Juni mit Bundesbauministerin Geywitz, Bürgermeister Tschentscher und Stadtentwicklungssenatorin Pein sei der Gebäudetyp E ein zentrales Thema gewesen. Mittlerweile bewege sich tatsächlich etwas: Wie in anderen Bundesländern sollen auch in Hamburg im Rahmen einer großen Novelle des Bauordnungsrechts

kleinere „Türen“ geöffnet werden, um die Anforderungen zu reduzieren. So könnte beim Bauen im Bestand künftig gelten, dass in diesem Bereich nur noch die zum Zeitpunkt der Erstellung des Bauwerks gültigen Regeln angewandt werden müssten, soweit nicht Sicherheitsgründe dagegensprächen. Die BIngK habe im Zuge der bundesweiten Diskussionen im Frühjahr einen Arbeitskreis für Erleichterungen in den Bauordnungen für das Bauen im Bestand gegründet, in dem auch Helmut Schneider (Büro WvS) als Vertreter der HIK mitwirke. Für den Gebäudetyp E müsse jedoch auch das bundesrechtliche Zivilrecht geändert werden, so beispielsweise das BGB. Dort müssten Regelungen eingefügt werden, die es – zunächst einmal professionellen – Bauherren ermöglichen, mit Planungsbüros und Bauausführenden Vereinbarungen zu treffen, wonach ein Bauvorhaben nicht alle „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ erfüllen müsse. Die Schwierigkeit hierbei sei, dass insoweit nicht nur das vertragliche Verhältnis von Bauherren zu Planungsbüros und Bauausführenden tangiert sei, sondern dass die Nichtberücksichtigung von Standards auch Bedeutung für die zivilrechtliche „Kette“ der Verwertenden und Nutzenden eines Objekts habe. Entsprechend zögerlich zeige sich das Bundesjustizministerium bislang in Bezug auf eine Einführung neuer zivilrechtlicher Regeln, z. B. im BGB.

Jahrbuch der Ingenieurbaukunst 2024

Vor wenigen Tagen sei das neue „Jahrbuch der Ingenieurbaukunst 2024 Made in Germany“ erschienen. Auch in der neuen Ausgabe sei es wieder gelungen, die besten und interessantesten Werke deutscher Ingenieurinnen und Ingenieure sowie lesenswerte Texte zu wichtigen Fachthemen zu veröffentlichen. Das hervorragende Buch sei jedem zu empfehlen, auch als Geschenk zu Weihnachten.

Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst

In diesem Jahr sei das in der Zusammenarbeit von Günther Behnisch, Frei Otto, Fritz Auer, Jörg Schlaich und Rudolf Bergermann entstandene, berühmte Zeltdach des Olympiastadions in München als Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst ausgezeichnet worden.

Deutscher Brückenbaupreis 2023

Bereits zum neunten Mal hätten die BIngK und der VBI den Deutschen Brückenbaupreis ausgelobt. Prämiert worden seien die Stadtbahnbrücke in Stuttgart von Schlaich Bergermann Partner sowie die Brücke für das Miniatur Wunderland in der Hamburger Speicherstadt vom Hamburger Büro Panta Ingenieure. Der erstmalig ausgelobte Sonderpreis Nachhaltigkeit sei für die Brücke Stokkumer Straße, geplant von der Heitmann Brückenbau GmbH aus Herne, vergeben worden. Er freue sich ganz besonders über den Preis für das Büro Panta Ingenieure aus Hamburg und gratuliere ihm zum Preis.

Hamburg

Antrittsbesuch bei Senatorin Pein

Am 1. Februar hätten er selbst und HIK-Geschäftsführer Dr. Holger Matuschak die neue Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, zu einem Antrittsbesuch aufgesucht. In dem offenen und konstruktiven Gespräch habe man viele wichtige Themen ansprechen können, darunter die Streichung des § 3 Abs. 7 Satz 2 der VgV oder die Änderung der Musterbauordnung mit den Konsequenzen in Bezug auf die Bauvorlageberechtigung von Bauingenieurinnen und Bauingenieuren. Frau Pein habe sich sehr offen gezeigt für die kritische Haltung und die Argumente seitens der HIK. Man könne vermuten, dass die positive Entwicklung in jüngerer Zeit bei den beiden Themen auf Hamburger Ebene auch auf dieses Gespräch zurückzuführen sei.

Berufspolitische Themen

• **Novelle des Hamburgischen Ingenieurgesetzes**

Am 11. Januar sei die Änderung des Hamburgischen Ingenieurgesetzes in Kraft getreten. Eine der wichtigsten Neuerungen betreffe die unter § 1 geregelte Berufsbezeichnung „Ingenieurin“ bzw. „Ingenieur“. Diese dürfe künftig nur noch von Personen geführt werden, die ein technisch-naturwissenschaftliches Studium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern abgeschlossen haben, wobei dieses Studium nun überwiegend Inhalte der Fächer Mathematik, Naturwissenschaft und Technik (MINT-Anteil) beinhalten müsse.

Mit der Änderung des Gesetzes habe die Kammer – wie erwähnt – zukünftig auch die Ermächtigung, für Berufsangehörige, die eine besondere Fachkunde nachwiesen, Register zu führen. Damit würden nicht die in Hamburg nicht gewollten Berufsbezeichnungen „Fachingenieurin“ und „Fachingenieur“ eingeführt, sondern lediglich Verzeichnisse für besonders qualifizierte Personen aufgestellt, also etwa für Sachverständige für Geotechnik, für die qualifizierten Vergabeberaterinnen und -berater und möglicherweise für Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten im Sinne des aktuell bundesweit beabsichtigten „Registers für Nachhaltigkeit“ der deutschen Ingenieur- und Architektenkammern. Mit den Eintragungen in das Register seien keine unmittelbaren Berechtigungen verbunden, sondern lediglich die Möglichkeit, ein von der Kammer geprüftes Fachwissen nach außen zu dokumentieren. Die notwendigen Konkretisierungen sollten in der Registersatzung erfolgen; ein entsprechender Entwurf läge der Mitgliederversammlung zum Beschluss unter TOP 7 vor.

Mit den Änderungen des Hamburgischen Ingenieurgesetzes würden zudem die Vorgaben zur Mindestversicherungssumme für Partnerschaftsgesellschaften mit beschränkter Berufshaftung angepasst, die jetzt – wie auch andere Berufsgesellschaften – die sog.

Mehrfachmaximierung nur noch in dreifacher Höhe nachweisen müssten. Die sonstigen Neuerungen im Ingenieurgesetz seien vor allem aufgrund der – aus Sicht der Europäischen Kommission bisher mangelhaften – Umsetzung der europäischen Berufsanerkennungsrichtlinie erfolgt, hätten jedoch keine direkten Auswirkungen auf die Arbeit der Kammer.

• **Änderung Hamburgisches Vergabegesetz**

Auch zu der geplanten Änderung des Hamburgischen Vergabegesetzes – u. a. mit der Einführung einer Tariftreueverpflichtung bei öffentlichen Auftragsvergaben auch für nicht allgemein verbindlich erklärte Tarifverträge – hätten HIK und HAK gemeinsam Stellung bezogen. Das Bestreben, Tariftreue zu verankern, sei sicherlich grundsätzlich sinnvoll, aber im Planungsbereich gebe es keine allgemein verbindlichen oder zumindest weit verbreiteten Tarifverträge, weshalb insoweit auch durch das Vergabegesetz keine betreffenden Grenzen eingeführt werden dürften. Letztlich sei dann, zumindest bis auf weiteres, keine betreffende Neuregelung mit der Novelle des Hamburgischen Vergabegesetzes eingeführt worden.

Die mit der am 5.10. verabschiedeten Änderung des Vergabegesetzes verbundene Möglichkeit zur Anhebung der Wertgrenzen für ein vereinfachtes Beschaffungsverfahren hätten HIK und HAK hingegen begrüßt, weil ein vereinfachtes Vergabeverfahren zu einer Reduzierung von Aufwand und Kosten für alle Beteiligten führe. Nun müssten die zuständigen Behörden in einer Verwaltungsvorschrift Grenzen für Auftragswerte festlegen, unterhalb derer Beschränkte Ausschreibungen, Verhandlungsverfahren und Freihändige Vergaben durchgeführt werden könnten. Die Art und Weise der Vergabeverfahren unterhalb der europäischen Schwellenwerte habe die Kammer im letzten Jahr in mehreren Gesprächen mit zuständigen Behördenvertreterinnen und -vertretern thematisiert. Sie werde dies sicherlich auch in Zukunft tun, um Erleichterungen für die beteiligten Planungsbüros zu erreichen.

Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit

• **Infoveranstaltung der HIK zum Geologiedatengesetz**

Die HIK habe am 25. Januar in ihrer Geschäftsstelle eine spannende Informationsveranstaltung zum Geologiedatengesetz ausgerichtet. Aus dem Gesetz von 2020 würden sich unter anderem umfassende Anzeige- und Übermittlungspflichten für Daten aus geologischen Untersuchungen ergeben. Alle Auftraggeber und Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer von Bohrungen seien verpflichtet, diese spätestens zwei Wochen vor Bohrbeginn bei der zuständigen Behörde anzuzeigen. Der Vortragende Thomas Haupt, Direktor des Geologischen Landesamts Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und in Hamburg zuständig für die Durchführung des Gesetzes, habe hierzu umfassend berichtet.

• Schülerwettbewerb

Der diesjährige Schülerwettbewerb der HIK „Junior. ING“ sei erneut ein großer Erfolg gewesen. Er danke zunächst für die große ehrenamtliche Unterstützung, insbesondere von Dr. Olaf Drude aus dem Vorstand, der den Schülerwettbewerb seit Jahren in der Vor- und Nachbereitung intensiv unterstütze und auch die Vorprüfung der eingereichten Arbeiten durchführe. Ebenfalls danke er sehr den Jurymitgliedern Dr. Lydia Thiesemann, Thomas Bressau, Dr. Ulrich Jäppelt, Robert Friedrichs, Matthias Gebauer und Prof. Dr. Marcus Rutner. Die diesjährige Planungsaufgabe unter dem Motto „Brücken schlagen“ sei der Entwurf und der Modellbau einer Fuß- und Radwegbrücke gewesen. Auf der Grundlage der vorgegebenen Maße und Werkstoffe seine 54 Modelle eingereicht worden: 41 Brücken von Angehörigen der Altersstufe I (bis Klasse 8) und 13 Brücken von Angehörigen der Altersstufe II (ab Klasse 9). Insgesamt hätten sich 25 Hamburger Schulen mit insgesamt 169 Schülerinnen und Schülern beteiligt, was eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr darstelle. Sehr erfreulich sei, dass in diesem Jahr die Preisverleihung am 20. April 2023 wieder in Präsenz in den Räumlichkeiten der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen habe durchgeführt werden können. Die Sieger jeder Altersgruppe auf Landesebene hätten – wie jedes Jahr – auch an der Bundespreisverleihung am 16. Juni 2023 im Deutschen Technikmuseum in Berlin teilgenommen. In diesem Jahr seien dort die ersten Preise beider Alterskategorien nach Nordrhein-Westfalen gegangen. Die Hamburger Schülerinnen und Schüler hätten in ihrer Altersstufe jeweils einen 5. Platz erreicht. Besonders erfreulich: Der Sonderpreis der Deutschen Bahn für ein besonders innovatives Modell in der Altersstufe II (ab Klasse 9) sei an den Hamburger Sieger Julius Willich vom Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer für die Brücke „Twister Bridge“ gegangen. Er gratuliere dem Sieger herzlich. Das Thema für den nächsten Wettbewerb im laufenden Schuljahr laute „Achterbahn – drunter und drüber“. Aufgabe sei es, eine Achterbahn zu entwerfen, die aus Fahrbahn und Tragkonstruktion bestehe.

• Podcast

Da die von Dr. Ullrich Schwarz betreute Podcastreihe im letzten Jahr ein außerordentlicher Erfolg gewesen sei, habe der Vorstand beschlossen, sie in 2023 fortzusetzen. Die Aufzeichnung der bisherigen Video-Podcasts (Werner Sobek und Reiner Nagel, Anja Rosen und Falk Jaeger, Frank Böttcher und Peter Fröhle) seien nach wie vor über die Homepage der Kammer abrufbar. Am 10. Mai sei eine weitere Folge Live-Videoveranstaltung durchgeführt worden mit Lamia Messari-Becker, Professorin für Gebäudetechnologie und Bauphysik an der Universität Siegen, und Dietmar Walberg, Leiter der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen. Diese hätten als öffentlich bekannte

Experten unter dem Titel „Energiewende und Klimaschutz im Gebäudebestand“ über geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel im baulichen Bereich und im Besonderen über die Frage diskutiert, wie im Gebäudebestand Energie und CO₂-Emissionen einzusparen seien. Insgesamt sei es wiederum eine überaus spannende Veranstaltung gewesen. Angesichts des großen Interesses plane man, die Reihe auch im nächsten Jahr fortzusetzen. Themenvorschläge aus den Reihen der Mitglieder seien willkommen.

• Info-Frühstück

Am 26. Mai, diesmal im Lindner Hotel Am Michel, habe die HIK neuerlich zum Info-Frühstück geladen. Diesmal hätten Matthias Grabe, Leiter und Sprecher Region Deutschland Nord und Ost der DB Engineering & Consulting GmbH, und Christian Esch, LL.M., Fachanwalt für Bau und Architektenrecht, sehr informativ zum Thema Mehrparteienverträge – IPA vorgetragen.

• Hamburger Bautag an der TUHH

Der diesjährige Hamburger Bautag an der TUHH habe am 31. Mai stattgefunden. Die HIK sei erneut mit einem Stand vertreten gewesen, der durch Wiebke Sievers, der Assistenz der Geschäftsführung in der HIK-Geschäftsstelle, sowie Dr.-Ing. Hatice Kaya-Sandt auf der Firmenmesse betreut worden sei. Sie hätten interessierte Studierende über die Aufgaben der Kammer und die Möglichkeiten des Versorgungswerkes informiert. Man müsse allerdings feststellen, dass die Studentinnen und Studenten weniger an Informationen über die Kammer und eine dortige Mitgliedschaft als an Möglichkeiten für Praktika und Jobs in Ingenieurbüros und Baufirmen interessiert seien.

• Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2023

Der diesjährige Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst am 24./25. Juni sei außerordentlich gut besucht gewesen. Auf großes Interesse seien beispielsweise die Führungen zum Hammerbrooklyn Digital Pavillon, zum Ballinhof, zum Congress Center Hamburg, zum Carlsen Verlagscampus und zum Tragwerk und Rohbau des Elbtowers gestoßen. Im Rahmen des erst zum zweiten Mal durchgeführten Formats „PROJEKTOR – Der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst für junge Leute“ hätten sich zwölf Architektur- und Ingenieurbüros beteiligt und sich tolle Workshop-Veranstaltungen ausgedacht. Die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Schulalter (6 bis 18 Jahre) müsse für dieses Angebot noch erobert werden, aber die Rückmeldungen aus den teilnehmenden Büros seien sehr positiv und die Beschäftigung mit den jungen Leuten werde durchweg als sehr inspirierend wahrgenommen. Den PROJEKTOR werde es deshalb auch im kommenden Jahr wieder geben: Interessensbekundungen, Ideen und konkrete Bewerbungen nehme die Geschäftsstelle sehr gern entgegen – ebenso natürlich auch für die anderen Formate. Leider hätten

insgesamt nur relativ wenige Ingenieurbau Themen präsentiert werden können, weshalb alle Mitglieder neuerlich aufgefordert seien, sich mit ihren Projekten am kommenden Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2024 zu beteiligen. Die Veranstaltung sei eine hervorragende Möglichkeit zur Werbung für Ingenieurleistungen und den Ingenieurberuf. 2024 werde der Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst am Wochenende 29./30. Juni ausgetragen.

- **Ausstellung „Ingenieurbaukunst in Szene gesetzt – Fotografien von Otto Rheinländer“**

Die wunderbare Fotoausstellung habe einen sehr guten Einblick in das Werk des Architektur- und Ingenieurbau-Fotografen Otto Rheinländer, ein Chronist der Nachkriegsmoderne, geboten. Sie sei hervorragend vorbereitet worden vom Hamburger Architekturarchiv der Hamburgischen Architektenkammer. Die HIK habe die Ausstellung im Rahmen des Hamburger Architektursommers vom 30. Juni bis zum 12. August 2023 in der Galerie des Levantehauses gezeigt. Herr Bahnsen bedankte sich bei den Mitarbeitern des Hamburger Architekturarchivs für die Vorbereitung und Gestaltung der tollen Ausstellung, stellvertretend hierfür bei der Leiterin Frau Sabine Kock.

- **Sternbrücke**

Der Vorstand habe sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit dem beabsichtigten Neubau der Sternbrücke befasst, einschließlich des von Prof. Karsten Brauer entworfenen Alternativvorschlags zur Sternbrücke und einer diesbezüglichen positiven ingenieurfachlichen Einschätzung durch Dr. Ulrich Meyer (Partner im Büro WP Ingenieure und gleichzeitig Vorsitzender des HIK-Wettbewerbsausschusses). Eine zunächst geplante größere Veranstaltung zu dem Thema sei aber wegen fraglicher Erfolgsaussichten zurückgestellt worden, zumal es mittlerweile auch Gespräche zwischen Deutscher Bahn, BVM und Brauer/Meyer über den vorgelegten Alternativvorschlag gegeben habe und weitere Entwicklungen noch nicht absehbar gewesen seien. Im Ergebnis habe der Vorstand beschlossen, den nachfolgend näher beschriebenen Vortrags- und Diskussionsabend zu veranstalten.

- **Die Rolle von Ingenieurinnen und Ingenieuren bei Planungsverfahren und Wettbewerben**

Im Rahmen der von der BSW im Schuppen 29 auf dem Baakenhöft durchgeführten Ausstellung „Die ganze Stadt“ zu Planungs- und Wettbewerbsverfahren in Hamburg habe die HIK am 4.7. zu einer äußerst interessanten Vortrags- und Diskussionsveranstaltung geladen. Dem Einführungsvortrag von Reiner Nagel, dem Vorstandsvorsitzenden der Bundestiftung Baukultur, zu den „Erfahrungen mit Ingenieurbüros bei Planungsverfahren und Wettbewerben“ seien sehr anschauliche Kurzvorträge gefolgt von Dr.-Ing. Gerhard Zehetmaier (WTM ENGINEERS) und dem Vize-



© Stefan Karstens.

präsidenten der HIK Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs (ARGUS Stadt und Verkehr) zu den Beteiligungen deren Büros an ausgestellten Entwürfen (Ingenieurbauwerk, Fachplanung, Verkehrsplanung). Weiter habe es einen spannenden Vortrag vom Vorsitzenden des HIK-Wettbewerbsausschusses Dr.-Ing. Ulrich Meyer mit dem Titel „Wettbewerbe – Chancen und Möglichkeiten am Beispiel der Sternbrücke“ gegeben sowie eine fesselnde Gesprächsrunde zur Bedeutung der Ingenieurbüros bei Planungsverfahren und Wettbewerben sowie insgesamt für die Gestaltung der Stadt und Umwelt. Podiumsgäste seien Prof. Jörn Walter, ehemaliger Oberbaudirektor Hamburgs, und die Vortragenden unter der Moderation von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Annette Bögle von der HCU gewesen. Das anschließende Get-together habe einen gelungenen Abend beschlossen.

- **Sommerfest**

Das diesjährige Sommerfest von HIK und HAK am 10. Juli im und vor dem Design Zentrum in der Hafencity sei ein voller Erfolg gewesen. Bei schönem Wetter, leckeren Essen und Getränken seien hunderte Mitglieder von HIK, HAK sowie zahlreiche weitere Gäste aus Politik, Verwaltung, Bauwirtschaft und Journalismus zusammengekommen.

- **Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der Nordkammern**

Am 22. August habe in der HIK-Geschäftsstelle das Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten der norddeutschen Ingenieurkammern Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Niedersachsen und Hamburg stattgefunden. Diese Treffen seien von hoher Bedeutung und großem Wert für den Meinungs- und Informationsaustausch unter den Nordkammern. Dieses Mal spielten vor allem die Themen Umsetzung §§ 65 ff. Musterbauordnung, DIB-Neukonstruktion, HIK-Traineeprogramm, Fachregister eine große Rolle.

- **Köhlbrandquerung**

Die HIK habe ursprünglich für Ende September eine Barkassenfahrt für ihre Mitglieder durch den Hamburger Hafen aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der



© Stefan Karstens.

Köhlbrandbrücke mit spannenden Vorträgen zu dem Thema geplant. Doch habe sich die politische Situation im Laufe des Jahres verändert und zugespitzt: So habe der Senat entschieden, die weitere Planung für einen neuen Köhlbrandtunnel vorerst zu stoppen und die schon eingestellte Planung für eine neue Köhlbrandbrücke wieder als Alternative zu prüfen. In der Wochenzeitung Die Zeit seien mehrere brisante Artikel über die Gutachten und Untersuchungen zum Zustand der jetzigen Brücke sowie über die Alternativen Tunnel und Brücken-Neubau erschienen, die in der Öffentlichkeit und der Politik intensiv diskutiert worden seien. Nicht zuletzt aufgrund der undurchsichtigen Faktenlage und widersprüchlicher Aussagen von Politik und Verwaltung hätten HIK und HAK in einem gemeinsamen Schreiben vom 21.8.2023 an Senatorin Leonhard mehr Transparenz und die Offenlegung aller wichtigen Gutachten und Untersuchungen gefordert und die Senatorin zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Kammern Ende September oder Anfang Oktober eingeladen. Parallel habe die HIK, hier sei vor allem dem Kollegen Dr.-Ing. Matthias Kahl für seine Vorbereitung zu danken, eine Presseerklärung herausgegeben zu der von der Senatorin geäußerten Begründung für angebliche Kostensteigerungen der Vorplanung des geplanten Köhlbrandtunnels gegenüber der ursprünglichen Machbarkeitsstudie. Diese Pressemitteilung der HIK sei am 31.8.2023 veröffentlicht worden und habe einen beachtlichen Widerhall in der Öffentlichkeit gefunden, sowohl in der Presse (u. a. Hamburger Abendblatt) als auch im Fernsehen (NDR, Hamburg-Journal).

Um in dieser Situation ein Forum für Information und Diskussion zum Thema Köhlbrandquerung zu schaffen, hätten dann HIK und HAK am 12. Oktober eine gemeinsame Vortrags- und Diskussionsveranstaltung im Rahmen einer Fahrt auf der MS Commodore durchgeführt. Referenten und Diskutanten dieses gut vorbereiteten und aufschlussreichen Events seien Dr.-Ing. Olaf Bergen und Tomas Buhr (HPA), Prof. em. Dieter Läßle (Diplom-Volkswirt und Stadtforscher), Dirk Kienscherf (Vorsitzender SPD-Bürgerschaftsfraktion), Prof. Volkwin Marg (Architekt und Stadtplaner),

Prof. Dr.-Ing. habil. Marcus Rutner (TU Hamburg) und Prof. Jörn Walter (Oberbaudirektor a.D.) gewesen. Die Moderation habe Claas Gefroi übernommen. Interessant sei vor allem, dass sich hochrangige HPA-Vertreter erstmals öffentlich zum Planungsstand der neuen Köhlbrandquerung und zu den Diskussionen um die alte Köhlbrandbrücke in der Öffentlichkeit geäußert und dafür bewusst die von HIK und HAK geschaffene Plattform genutzt hätten, weil sie sich hier eine sachliche und faire Diskussion erhofften, was tatsächlich auch so der Fall gewesen sei. Spannend sei die Veranstaltung auch deshalb gewesen, weil die Köhlbrandquerung nicht isoliert betrachtet worden sei, sondern, insbesondere durch den Vortrag von Prof. Läßle, eingebettet worden sei in die Gesamtsituation des Hamburger Hafens sowie seiner weiteren Entwicklung. Die Veranstaltung habe ein großes Echo in der Hamburger Presse gefunden und die beiden Kammern als wichtige Akteure in der Diskussion um Planungsverfahren und Baukultur noch einmal in der Öffentlichkeit verankert. Die beiden Kammern müssten nun die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen und begleiten.

- **Netzwerk Junge Ingenieurinnen und Ingenieure**

Das Netzwerk für junge Ingenieurinnen und Ingenieure gebe es seit einer Auftaktveranstaltung am 28.10.2021. Das Organisationsteam, bestehend aus fünf jungen engagierten Ingenieurinnen und Ingenieuren, habe seitdem einige gutbesuchte Stammtisch-Treffen und auch Netzwerkabende mit Fachvorträgen, u. a. zum Thema „BIM – Ein Bericht aus der Praxis“, zum Projekt „BlueGreenStreets“ und am kommenden Tag, den 30.11.2023, zu Entwicklungen in der Tragwerksplanung von Offshore-Wind-Projekten organisiert. Er danke den Beteiligten herzlich dafür, dass sie sich dafür einsetzten, den Jungingenieurinnen und -ingenieuren im Rahmen der Kammer eine Möglichkeit zum Austausch zu ihren aktuellen Themen zu geben. Die HIK werde dieses Format weiterhin nach Kräften unterstützen und fördern.

- **Ingenieurbauführer Hamburg**

Der von der HIK herausgegebene Ingenieurbauführer Hamburg sei im letzten Jahr endlich erschienen. Autor Sven Bardua sei es gelungen, ein hervorragend recherchiertes, hoch interessantes und anspruchsvolles Werk vorzulegen, dass die bedeutenden Beiträge der Ingenieurinnen und Ingenieure in Hamburg zur Baukultur im Hochbau bei Gewerbe- und Wohnbauten sowie den Bauten für die Öffentlichkeit, mit einem Schwerpunkt auf die Tragwerkskonstruktionen würdigt. Nicht erfasst von diesem Band seien die Bauten und Anlagen des Straßen- und Schienenverkehrs mit den zugehörigen Brückenbauwerken, der Luftfahrt, der Schifffahrt und der Telekommunikation sowie des Wasserbaus und der Hochwasserschutzanlagen. Diese essentiellen Themen sollen – so habe es der Vorstand

mittlerweile entschieden – in einem zweiten Band behandelt werden, dessen Erarbeitung allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen werde.

- **Trainee-Programm**

Wie schon mehrfach berichtet, seien in der Vergangenheit diverse Diskussionen über den beruflichen Entwicklungsstand von Absolventinnen und Absolventen geführt worden. Daher habe die HIK das „Trainee-Programm“ entwickelt, mit dem Jungingenieurinnen und -ingenieure berufsbegleitend ausgebildet, gefördert und auf leitende Funktionen vorbereitet werden sollen. Eine kleine Projektgruppe (Dr. Lydia Thiesemann, Dr. Georg Foik, Axel Einemann, Christoph Schröder, Dr. Holger Matuschak und er selbst) habe in den vergangenen zwei Jahren ein ambitioniertes Programm entwickelt, das in diesem Jahr am 29. September gestartet sei. Das Programm umfasse mehrere Themenblöcke, die sich ergänzten und aufeinander aufbauten. Theoretische Grundlagen bildeten dabei den Ausgangspunkt für praxisnahe Anwendungsbeispiele.

Das Trainee-Programm vermittele grundlegende Kenntnisse im Projektmanagement, der Betriebswirtschaft, in einschlägigen juristischen Bereichen sowie in spezifischen Ingenieur-Fachbereichen. Die Inhalte würden durch Beispiele und die Bearbeitung von Planungsprozessen veranschaulicht. Die Praxisrelevanz stehe dabei im Mittelpunkt. Die Anwendung der erlernten Inhalte werde durch Fallbeispiele geübt. Es gebe Einblicke in die Planungsprozesse aus der Perspektive sowohl der Auftraggeberseite als auch des Ingenieurbüros und es werde die für das Bauen wichtige Sichtweise der Verwaltung vermittelt. Brandaktuelle Themen wie Nachhaltigkeit und BIM würden ebenfalls behandelt. Neben den fachlichen ingenieurspezifischen Inhalten werde zudem sehr viel Wert auf die Entwicklung von Soft Skills gelegt. Im Rahmen des Programms lernten die Trainees deshalb unter anderem, wie sie Projekte erfolgreich leiten, ihre Kommunikation verbessern und Konflikte meistern könnten. Sie erhielten damit ein wichtiges Rüstzeug für eine zeitgemäße Mitarbeiterführung und Teamentwicklung.

Das Trainee-Programm umfasse einen Zeitraum von 26 Seminartagen. Leider hätten sich letztlich – trotz vieler Interessenbekundungen im Vorfeld – nur sieben Teilnehmende verbindlich angemeldet. Diese Beteiligung sei für die Kammer in finanzieller Hinsicht gerade noch vertretbar, zeige aber, dass in den schwerer gewordenen Zeiten für das Planen und Bauen die Schwerpunkte anders gesetzt würden. Er bedaure dies sehr, auch, weil das gesamte Programm eine enorme Hilfestellung für Nachwuchskräfte in den Ingenieurbüros, aber auch in der Bauindustrie und dem Baugewerbe gebe. Der HIK-Vorstand hoffe sehr, dass das Traineeprogramm, dessen Anfangsphase von den

Teilnehmenden äußerst positiv eingeschätzt worden sei, ein Erfolg werde, der bei einer Wiederholung, eventuell mit anderen norddeutschen Ingenieurkammern zusammen, einen größeren Anklang bei potentiellen Teilnehmenden finde. Er danke allen, die sich bei der Vorbereitung und Umsetzung engagiert haben, insbesondere Rita Strate, die seit vier Monaten die Betreuung des Trainee-Programms für die HIK übernommen habe.

- **DIB**

Der für das Deutsche Ingenieurblatt zuständige Verlag sowie auch die Kammern selbst hätten in der Vergangenheit regelmäßig Anfragen von Mitgliedern erhalten, ob das DIB auch in digitaler Form bezogen werden könne. Dies sei nun schon seit mehr als einem Jahr möglich. Darüber hinaus sei ein neuer Verlagsvertrag verhandelt und beschlossen worden. Zusätzlich habe die BIngK – anders als bisher – den für das DIB verantwortlichen Redakteur selbst eingestellt, um eine größere Nähe zur Geschäftsstelle und zum Vorstand zu ermöglichen. Jedoch sei aus Kostengründen zukünftig bis auf weiteres eine Reduzierung des DIB auf sechs Ausgaben pro Jahr geplant. Dennoch werde das DIB aufgrund gestiegener Kosten für die Kammern teurer. Auch aus diesem Grund werde auf eine verstärkte digitale Nutzung gesetzt, aber es werde auch künftig weiterhin die Printversion geben. Der HIK-Vorstand habe beschlossen, das DIB zunächst wie bisher in gedruckter Form zu beziehen sowie die Länderbeilage als Print dem DIB beizulegen. Die Mitglieder würden jedoch auch auf die Möglichkeiten hingewiesen, sowohl den Hauptteil des DIB als auch die Länderbeilage digital zu erhalten. Auskünfte hierzu finde man auf der Website der HIK.

- **Mitgliederentwicklung**

Die Mitgliederzahl sei im Berichtszeitraum wie auch in den vorangegangenen Jahren erfreulicherweise weiter gestiegen. Man könne 40 Neueintragen in 2023 verzeichnen. Inwieweit sich dieser positive Trend in der näheren Zukunft aufgrund der demographischen Entwicklung und einer Eintrübung der Baukonjunktur fortsetze, sei fraglich. Umso wichtiger sei es, für den Berufsstand insgesamt und für den Ingenieur Nachwuchs insbesondere offensiv zu werben.

- **Danksagungen**

Herr Bahnsen schließt den Tätigkeitsbericht mit einem Dank an die Vorstandsmitglieder, die Geschäftsstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie ganz besonders an alle ehrenamtlich tätigen Mitglieder in den Arbeitskreisen und Ausschüssen für die geleistete Arbeit in 2023.

- **Aussprache**

Zum Tätigkeitsbericht des Vorstandes gibt es seitens der Mitglieder keine Fragen.

TOP 3: Bericht zur Fortbildung

Frau Franziska Langer vom Arbeitskreis Fortbildung berichtet über die Fortbildungsarbeit der Kammer im Berichtszeitraum: Von den 21 in 2023 geplanten Fortbildungsveranstaltungen habe die Hälfte stattgefunden, die anderen hätten wegen Krankheit von Referentinnen und Referenten oder zu geringer Anmeldezahlen abgesagt bzw. auf das Jahr 2024 verschoben werden müssen. Es zeige sich, dass das Mitgliederinteresse insgesamt zu niedrig sei, was sich in abnehmenden Teilnehmerzahlen widerspiegle. Dessen ungeachtet halte sie das Programm für sehr attraktiv, wünsche sich jedoch auch vermehrt Anregungen und Vorschläge für Themen und Referenten von Fortbildungsveranstaltungen. Sie danke den Mitgliedern des Arbeitskreises sehr für ihre tolle Mitarbeit in 2023.

Zum Tätigkeitsbericht des Arbeitskreises Fortbildung gibt es seitens der Mitglieder keine Fragen.

TOP 4: Bericht vom Versorgungswerk

Der Vertreter der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau im Verwaltungsrat des Versorgungswerks, Herr Dr.-Ing. Matthias Kahl, berichtet hinsichtlich der Mitgliederentwicklung, dass das Versorgungswerk der Ingenieurkammer Niedersachsen zurzeit insgesamt 3.423 Mitglieder habe, im Vergleich dazu seien es im letzten Jahr 3.419 Mitglieder gewesen. Davon seien 291 Mitglieder der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau, im Vorjahr seien es 278 gewesen – es gebe also eine leicht steigende Tendenz. Zum Ende 2022 seien 664 Rentner, 100 Witwen oder Witwer und 28 Waisen, also insgesamt 792 Empfänger zu versorgen gewesen, im Vorjahr seien es 685 gewesen. Es gebe eine deutliche Zunahme der Versorgungsempfängerinnen und -empfänger, dies liege jedoch daran, dass das Versorgungswerk eine noch recht junge Institution sei. Zum Risikoverlauf teilt Dr. Kahl mit, es habe in diesem Jahr nur zwei Fälle von Berufsunfähigkeit gegeben; gleichzeitig seien sieben Bezugsempfänger ausgeschieden.

Die Bilanzsumme im Jahr 2022 entspreche rund 817 Mio. Euro (im Vorjahr waren es rd. 784 Mio. Euro). Im Jahr 2022 sei eine Nettoverzinsung von nur 1,5 % erzielt worden (im Vorjahr seien es 5,6 % gewesen). Zur Deckung der bilanziellen Verpflichtungen (Deckungsrückstellung für die Anwartschaften) seien 4,4 Mio. Euro der Zinsschwankungsreserve aufgelöst (Summe rd. 41,5 Mio. Euro) und weitere Erträge durch Realisierung von Abgangsgewinnen generiert worden. In der Sicherheitsrücklage seien 1,2 Mio. Euro eingestellt worden, die gegenwärtig rd. 18,8 Mio. Euro bzw. 2,5 % der Deckungsrückstellung betrage.

Wegen der teilweisen Auflösung stiller Reserven und wegen erlittener Verluste in vielen Assetklassen wären die stillen Reserven Ende 2022 auf 38,3 Mio. Euro gesunken. Im letzten Jahr wären es 61,7 Mio. Euro gewe-



© Stefan Karstens.

sen. Die gesamten Reserven (Sicherheitsrücklage, Zinsschwankungen, stille Reserven und Gewinnrückstellung) hätten Ende 2022 98,6 Mio. Euro betragen, bzw. rd. 13,1 % der Deckungsrückstellung. Im Vorjahr wären es rd. 137,4 Mio. Euro gewesen. Die Neuanlage sei in 2022 überwiegend in die Spezialfonds (z. B. Aktienfonds, Rentenfonds, private Equity-Fonds, Infrastrukturfonds Immobilienfonds etc.) der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) erfolgt. Ende des Jahres seien auch wieder erste festverzinsliche Anlagen erworben worden. Ende 2022 wären etwa 86 % des Kapitalanlagevolumens in Spezialfonds (davon 26,8 % in Immobilienfonds und 15,1 % in Aktienfonds investiert.

Dr. Kahl erläutert weiterhin, die Situation an den Kapitalmärkten habe sich im Jahr 2023 kaum gebessert. Die gestiegenen Zinsen 2023 hätten insbesondere die Anleihe- und Immobilienfonds belastet. Dennoch hätte die gute Streuung der Kapitalanlagen bisher vor noch größeren Verlusten geschützt. Die stillen Reserven der Masterfonds seien von 38,3 Mio. Euro Ende 2022 auf gegenwärtig rd. 29,4 Mio. Euro gesunken. Die Ausschüttungen aus den Masterfonds seien jedoch mit der Prämisse vorgenommen worden, dass im kommenden Jahr der Beschluss einer Anhebung des Verrentungszinssatzes für die ab dem 01.01.2022 entrichteten Beiträge auf 3,5 % sowie eine allgemeine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften um 0,5 % zum 01.01.2025 möglich sei.

Die Zinsen für sichere öffentliche Anleihen seien im laufenden Jahr deutlich gestiegen, weshalb bis November 70 Mio. Euro in die Rentendirektanlage mit einer Durchschnittsverzinsung von 3,8 % habe investiert werden können.

Mit der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) sei nochmals verabredet worden, die Anlagen in Immobilienfonds weiter zu verringern und zunächst wieder mehr festverzinsliche Wertpapiere zu erwerben.

Aufgrund verschiedener Diskussionen im Nachgang zur letzten Mitgliederversammlung erinnerte Dr. Kahl daran,

dass das Versorgungswerk regelmäßig jedes Jahr einen Anteil von ca. 3,3 % der Deckungsrückstellung zur Bedienung der Anwartschaften und Renten verdienen ober eben – ausnahmsweise – teilweise den Rücklagen entnehmen müsse.

Sofern an den Kapitalmärkten bis zum Jahresende nicht noch besonders negative Ereignisse einträten, sei davon auszugehen, dass auch in diesem Jahr die für die Bilanz erforderliche Gesamtpformance von über 3,25 % erreicht werde.

Abschließend erinnert Dr. Kahl daran, dass sich alle Mitglieder oder auch potentiellen Mitglieder des Versorgungswerkes in allen diesbezüglichen Fragen – insbesondere auch zu Fragen der Beitragshöhe und der Satzung – durch Frau Heine (Tel.: 030/ 81 60 02-330), Frau Meurer (Tel.: 030/ 81 60 02-331) sowie Frau Köppen (Tel.: 030/816002-887) kompetent beraten lassen könnten. Frau Heine, Frau Meurer und Frau Köppen seien als Mitarbeiterinnen der VGV für das Versorgungswerk der Ingenieurkammer Niedersachsen zuständig. Seitens der Mitglieder gibt es keine Fragen zum Bericht von Herrn Dr. Kahl zum Versorgungswerk. Herr Bahnsen dankt Herrn Dr. Kahl für sein großes Engagement.

TOP 5: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt 2022 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands

Herr Matthias Gebauer, Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses, gibt den Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses wieder, wie er mit der Einladung zur Mitgliederversammlung als Anlage 1a versandt wurde. Er teilt mit, dass der Rechnungsprüfungsausschuss am 8. Mai 2023 zur jährlichen Kassenprüfung in der Geschäftsstelle der HIK zusammengekommen sei. Man habe dort die Buchhaltungsunterlagen, die ordnungsgemäße Verbuchung, die Kasse und die Führung des Kassenbuches geprüft. Die Buchungsunterlagen und Belege seien stichprobenartig geprüft worden und die Belege seien vollständig und geordnet vorgelegt worden. Man habe zudem die Verhältnismäßigkeit der Ausgaben, auch im Vergleich zum Haushaltsvoranschlag für 2022 feststellen können. Alle Fragen zu den Buchungsposten seien präzise beantwortet worden, ebenso die Fragen zur Gewinn- und Verlustrechnung sowie zur Bilanz. Die Kassenprüfung habe somit keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben; alle Mittel seien ordnungsgemäß verwendet worden. Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses empfehlen der Mitgliederversammlung somit die Entlastung des Vorstands.

Seitens der Mitglieder gibt es keine Fragen zum Bericht von Herrn Gebauer.

Antrag: Die Mitgliederversammlung möge den Vorstand hinsichtlich des Haushaltes 2022 entlasten.

Beschluss: Der Antrag wird ohne Gegenstimme bei Enthaltungen der Vorstandsmitglieder angenommen.

TOP 6 – Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2024

Herr Konrad Rothfuchs erläutert den Haushaltsplan 2024, der als Anlage 2 mit der Einladung versandt wurde. Wie im vorliegenden Haushaltsplan 2024 ersichtlich, habe man aufgrund der unsicheren konjunkturellen Lage den Haushaltsentwurf konservativer als in den Vorjahren aufgestellt, konkret, in dem man bei den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen 10 % abgezogen habe gegenüber der Hochrechnung 2023. Ebenfalls auf der Einnahmenseite erwähnenswert seien die 2023 eingezahlten Teilnahmegebühren aus dem Traineeprogramm, die der Finanzierung dieses aufwändigen Programms dienen. Neue Einnahmen in 2024 im Rahmen des Traineeprogramms seien im Haushaltsplan nicht vorgesehen, da noch unklar sei, ob das Programm fortgesetzt werde. Die Bildung einer neuen Rücklage für den Ingenieurbauführer sei durch die Ausführungen von Herrn Bahnsen bereits erklärt: Es solle nun der zweite Band publiziert werden.

Zu den Ausgaben: Die Personalkosten seien etwas höher angesetzt, weil mit Gehaltserhöhungen entsprechend den Tarifvereinbarungen zu rechnen sei. Unter Position 6 habe man nunmehr auch „berufspolitische Aktionen“ aufgenommen, zu denen u.a. das so wichtige wie erfolgreiche Format Info-Frühstück gehöre. Zu Position 14: Das Deutsche Ingenieurblatt werde im Zuge der allgemeinen Preissteigerung ebenfalls teurer, bleibe aber ein unverzichtbares Mitteilungs- und Informationsmedium für die BIngK und die HIK. Insgesamt sei der Haushaltsansatz ausgeglichen kalkuliert und die Kammer sei damit gut aufgestellt.

Seitens der Mitglieder gibt es keine Fragen und Anmerkungen. Herr Rothfuchs stellt den Antrag, den Haushaltsentwurf 2024 wie vorgelegt zu verabschieden.

Antrag: Die Mitgliederversammlung möge den Haushaltsplan 2024 wie vorgelegt genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird ohne Gegenstimme und ohne Enthaltungen einstimmig angenommen.

TOP 7: Registersatzung und Beschlussfassung

Herr Dr. Matuschak berichtet: Die Registersatzung sei notwendig zur Einführung und Führung der Register. Es gehe hierbei nicht um zusätzliche Titel wie Fachingenieur o. ä., die in Hamburg nicht gewollt seien. Vielmehr gehe es ausschließlich darum, dass die Mitglieder ihre zusätzliche Fachkunde in bestimmten Bereichen durch die Eintragung in klar umrissenen Registern öffentlich darstellen und damit ihre Fachkunde dokumentieren könnten.



© Stefan Karstens.

Der neu gewählte Vorstand und die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder

Geplant seien zunächst zwei Register: zum einen Sachverständige für Geotechnik nach „EASV-Sachverständige für Geotechnik, Anforderungen an Sachkunde und Erfahrung“ und zum anderen qualifizierte Vergabeberatende. Beide Register seien auf BlnGK-Ebene beschlossen worden mit dem Wunsch, dass die Länderkammern sie bei sich einführen. Für die Eintragung von Mitgliedern in die Register werde ein Fachausschuss zuständig sein, der vom Vorstand der HIK gebildet werde. Der Vorstand ernenne auch die Mitglieder des Fachausschusses. Bei diesen werde es sich um Fachleute handeln, die die Eintragungsfähigkeit von Bewerberinnen und Bewerbern beurteilen könnten. Wichtig sei, dass der Vorstand mit der Registersatzung dazu ermächtigt werde, weitere Register einzuführen. Angesichts der Dynamik auf diesem Feld sei es wichtig, dass die Kammer relativ rasch handeln könne und mit einer Einführung weiterer Register nicht bis zur nächsten jährlichen Mitgliederversammlung warten müsse. Der Vorstand werde dieses Recht sehr restriktiv handhaben, aber es sei absehbar, dass demnächst ein weiteres Register „Nachhaltigkeit“ bei allen Ingenieur- und Architekten-Länderkammern eingeführt werden solle.

Seitens der Mitglieder gibt es keine Fragen und Anmerkungen. Herr Bahnsen stellt den Antrag, die Registersatzung wie vorgelegt zu verabschieden.

Antrag: Die Mitgliederversammlung möge die Registersatzung wie vorgelegt genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird ohne Gegenstimme und mit 3 Enthaltungen angenommen.

TOP 8: Wahlen

Der Wahlleiter Dr. Georg Foik erläutert die durchzuführenden Wahlen. Er bittet die Kandidatinnen und Kandidaten, sich kurz vorzustellen und leitet das anschließende Wahlverfahren.

Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten

Kandidat: Dr.-Ing. Stefan Weihrauch

Die Wahl wird aufgrund eines vorliegenden Antrags auf geheime Wahl per Wahlzettel durchgeführt.

Abgegebene Stimmen: 57

Gültige Stimmen: 57

Ja-Stimmen: 54

Herr Weihrauch ist damit gewählt.

Wahl der Vizepräsidentin oder des Vizepräsidenten

Da es keinen Einspruch dagegen gibt, wird die Wahl per Akklamation durchgeführt.

Kandidat:

Dipl.-Ing. Konrad Rothfuchs einstimmig gewählt.

Wahl der fünf Beisitzerinnen oder Beisitzer im Vorstand

Da es keinen Einspruch dagegen gibt, werden die Wahlen per Akklamation durchgeführt.

Kandidat: Dr.-Ing. Olaf Drude einstimmig gewählt

Kandidat: Dr.-Ing. Stefan Ehmann einstimmig gewählt

Kandidatin:

Dr.-Ing. Hatice Kaya-Sandt einstimmig gewählt

Kandidat:

Dipl.-Ing. Christoph F.J. Schröder einstimmig gewählt

Kandidatin:

Dr.-Ing. Lydia Thiesemann einstimmig gewählt

Wahl der Vertreterin oder des Vertreters der HIK-Bau im Verwaltungsrat des Versorgungswerks der Ingenieurkammer Niedersachsen

Da es keinen Einspruch dagegen gibt, wird die Wahl per Akklamation durchgeführt.

Kandidat: Dr.-Ing. Matthias Kahl einstimmig gewählt

Wahlen zum Rechnungsprüfungsausschuss

Da es keinen Einspruch dagegen gibt, werden die Wahlen per Akklamation durchgeführt.

Kandidat:

Dipl.-Ing. Matthias Gebauer einstimmig gewählt
 Kandidat: Dr.-Ing. Matthias Kahl einstimmig gewählt
 Kandidatin:
 Dipl.-Ing. (FH) Tanja Windhorst einstimmig gewählt

Wahlen zum Schlichtungsausschuss

Da es keinen Einspruch dagegen gibt, werden die Wahlen per Akklamation durchgeführt.

- Wahl des Vorsitzenden

Kandidat: RA Ferdinand Rector einstimmig gewählt

- Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden

Kandidat: RA Frank Großmann einstimmig gewählt

- Wahl der vier Beisitzer

Kandidat: Dipl.-Ing. René Grube einstimmig gewählt
 Kandidat:

Dipl.-Ing. (FH) Henning Liebig einstimmig gewählt

Kandidat: Dipl.-Ing. Sven Noetzel einstimmig gewählt

Kandidat:

Dipl.-Ing. Bernd von Seht einstimmig gewählt

Wahlen zum Wettbewerbsausschuss

Da es keinen Einspruch dagegen gibt, werden die Wahlen per Akklamation durchgeführt.

Wahl der sieben Beisitzerinnen oder Beisitzer

Kandidat: Dipl.-Ing. Thorsten Buch einstimmig gewählt

Kandidat: Dipl.-Ing. Andy Grubba einstimmig gewählt

Kandidat:

Dipl.-Ing. Christian Kühner einstimmig gewählt

Kandidat: Dr.-Ing. Ulrich Meyer einstimmig gewählt

Kandidat: Dipl.-Ing. Sven Noetzel einstimmig gewählt

Kandidat: Dipl.-Ing. Stefan Paul einstimmig gewählt

Kandidat:

Dipl.-Ing. Alexander Prochaska einstimmig gewählt

TOP 9: Verschiedenes

Digitales Bauantragsverfahren

Herr Christian Kühner berichtet: Das digitale Bauantragsverfahren werde ab Anfang 2024 zur Pflicht. Am 17. Januar sei hierzu eine gemeinsame Informationsveranstaltung der BSW mit HIK und HAK geplant. In der Bundesvereinigung der Prüfengeure für Bautechnik (VPI) sei unabhängig davon der Eindruck entstanden, dass die digitale bautechnische Prüfung nicht so umgesetzt worden sei, wie sich die Prüfengeurinnen und -ingenieure dies gewünscht hätten, vor allem was das Handling betreffe. Die Bundesvereinigung der Prüfengeure habe deshalb eine digitale Austauschplattform namens ELBA (elektronische bautechnische Prüfkakte) konzipiert und umgesetzt. ELBA habe das Ziel, einen wichtigen Teil der Digitalisierungsaufgabe zu übernehmen und gemeinsam mit Bauaufsichtsbehörden, Prüfengeurinnen und -ingenieuren und Nachweiserbringern eine Schnittstelle zu schaffen, die kostenfrei einen kompletten digitalen Datenaustausch prüfpflichtiger bautechnischer Unterlagen ermögliche. In einer elektronischen Akte könnten dann künftig Bauaufsichtsbehörden, Prüfengeurinnen und -ingenieure und Nachweisersteller direkt, sicher und ohne Medienbrüche



© Stefan Karsters.

miteinander kommunizieren. Er danke den in Hamburg beteiligten Personen sehr für die Arbeit dazu. Der VPI werde das Verfahren auf der Veranstaltung von HIK und HAK am. 17. Januar ansprechen.

Abschiedsworte des scheidenden Präsidenten Peter Bahnsen

Zunächst gratuliert Herr Bahnsen seinem Nachfolger im Präsidentenamt Stefan Weihrauch herzlich zur Wahl. Er selbst danke für das ihm geschenkte Vertrauen in den 15 Amtsjahren. Die Ausführung des Amtes habe ihm stets große Freude bereitet. Er danke ganz besonders seinem Vizepräsidenten sowie dem Vorstand für die immer vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Er denke, dass man zusammen eine Menge bewegt habe für den Berufsstand und die öffentliche Wahrnehmung von dessen Leistungen. Ihm sei gerade auch die Öffentlichkeitsarbeit immer eine Herzensangelegenheit gewesen, um die Themen und Leistungen der Ingenieurinnen und Ingenieure und ihren Beitrag für die Baukultur herauszustellen. Er denke, dies sei der Kammer in den zurückliegenden Jahren gelungen und er sei sicher, dass dies auch in Zukunft fortgeführt werde. Er wünsche dem neu gewählten Präsidenten und dem neuen Vorstand viel Erfolg und alles Gute für die Arbeit und danke noch einmal ganz besonders den aus dem Vorstand ausscheidenden Herren Kahl und Jäppelt für die tolle Arbeit, und bitte sie um ein Abschiedswort.

Abschiedsworte Dr.-Ing. Matthias Kahl

Die Zusammenarbeit im Vorstand sei stets äußerst konstruktiv und von einer großen Menschlichkeit geprägt gewesen, wofür er sehr danke. Er danke außerdem sehr der Geschäftsstelle, namentlich Herrn Matuschak, Frau Sievers, Herrn Schwarz und Frau Linz.

Abschiedsworte Dr.-Ing. Ulrich Jäppelt

Die Arbeit im Vorstand sei ihm immer eine große Freude gewesen. Er danke Peter Bahnsen für seine inspirierende Art und Weise, der Kammer neue Themen zu erschließen und die Kammer und die Arbeit der Ingenieurinnen und Ingenieure in der Öffentlichkeit zu verankern. Er danke zudem dem gesamten Vorstand sehr für die sehr gute Zusammenarbeit und wünsche dem neuen Vorstand alles Gute für die kommenden Herausforderungen.



© Stefan Karstens.

Peter Bahnsen und Stefan Weihrauch

Dankesworte von Herrn Konrad Rothfuchs an Herrn Bahnsen

Peter Bahnsen habe in seiner fünfzehnjährigen Amtszeit als Präsident Herausragendes geleistet und sich Anerkennung nicht nur in Hamburg, sondern ganz Deutschland erworben. Er habe stets auf eine sehr hanseatische, also ruhige, aber auch sehr klare und bestimmte Weise Themen gesetzt, Diskussionen geführt und die Kammer entscheidend geprägt. Seine Argumentation sei stets durchdacht gewesen und er habe mit großer Ausdauer die Meinungsbildungsprozesse im Vorstand und in der Kammer insgesamt moderiert und angeleitet. Er habe zudem mit seiner Arbeit für die Kammer das Bild der Ingenieurinnen und Ingenieure in der Politik und in der Öffentlichkeit maßgeblich geprägt und den Beruf sichtbar gemacht. Er habe zudem die Belange der Bauschaffenden auf exzellente Weise nach außen vertreten und genauso die Diskussionen und Entscheidungen zu den oft sehr trockenen berufs- und kammerinternen Themen mit Verve vorangetrieben. Ein besonderer Schwerpunkt seines Interesses sei die Ausbildung der Ingenieurinnen und Ingenieure gewesen; ein dickes Brett, was er dennoch immer unverdrossen weiter gebohrt habe. Das Sichtbarmachen der großen Leistungen der Ingenieurszunft durch Ausstellungen, Vortragsreihen, Buchpublikationen sei ihm immer eine Herzensangelegenheit gewesen. Zu den Höhepunkten zähle die zusammen mit Herrn Schwarz aufgesetzte großartige Ausstellung über Person und Werk von William Lindley oder der Ingenieurbauführer Hamburg, um nur zwei Beispiele zu nennen. Auch habe er angestoßen, dass die Kammer sich immer wieder mit eigenen Standpunkten und auch Diskussionsforen in den baukulturellen Diskurs einbringe, beispielsweise bei der Willy-Brandt-Straße, bei der



© Stefan Karstens.

Vizepräsident Rothfuchs gratuliert Peter Bahnsen zur Ehrenpräsidenschaft

Sternbrücke oder der Köhlbrandquerung. Eine der für die Kammer und den Berufsstand wichtigsten Eigenschaften Peter Bahnsens sei seine Neugier und sein Mut, Ideen auch anderer aufzugreifen, Neues auszuprobieren und eingetretene Pfade auch einmal zu verlassen. Die gesamte Kammer und er selbst als ihr Vizepräsident danken ihm sehr für seine außerordentliche Arbeit und seine zahlreichen Verdienste um die Kammer und den Berufsstand insgesamt, in Hamburg wie in Deutschland.

Ernennung Peter Bahnsens zum Ehrenpräsidenten

In Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau, die Bundesingenieurkammer und den gesamten Berufsstand der Ingenieurinnen und Ingenieure stellt Herr Rothfuchs den Antrag, Peter Bahnsen zum Ehrenpräsidenten der HIK-Bau zu ernennen.

Antrag: Die Mitgliederversammlung möge Peter Bahnsen zum Ehrenpräsidenten der HIK-Bau ernennen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Herr Bahnsen dankt den Mitgliedern herzlich für die Ernennung zum Ehrenpräsidenten und wünscht dem neuen Vorstand alles Gute für seine Arbeit. Er dankt zudem den bisherigen Vorständen, allen ehrenamtlich Tätigen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit und die allzeit gute, kollegiale und produktive Zusammenarbeit.

Herr Bahnsen dankt allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und schließt die Sitzung mit guten Wünschen für die Weihnachtszeit.

Impressum:

Deutsches IngenieurBlatt
Regionalausgabe Hamburg
Hamburgische Ingenieurkammer – Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon: 040 4134546-0 · Telefax: 040 4134546-1

E-Mail: kontakt@hikb.de
Internet: www.hikb.de

Herausgeber:

Redaktion:

Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi,
Wiebke Sievers

Redaktionsschluss:

22.01.2024

Wilhelm Binnewies verstorben

Am 6. Dezember 2023 verstarb mit Dr.-Ing. Wilhelm Binnewies der Gründer des gleichnamigen Hamburger Ingenieurbüros.

Wilhelm Binnewies, Jahrgang 1935, begann 1955 das Studium des Konstruktiven Ingenieurbaus an der TU Braunschweig und arbeitete nach seinem Diplom 1960 im Konstruktionsbüro der Beton- und Monierbau AG in der Hauptverwaltung Düsseldorf. Als Angestellter von Professor Wolfgang Zerna in Hannover war er seit 1962 an der Entwicklung von Reaktordruckbehältern aus Spannbeton sowie bei der Prüfung von Spannbetonbrücken beteiligt. 1965 promovierte er bei Zerna über die Viskoelastische Schalenbiegetheorie. Anschließend arbeitete er wieder für die Beton- und Monierbau AG in Braunschweig (Bauleitung Einkaufszentrum und Verwaltungsgebäude), in Hamburg (Oberbauleitung Brücken- und U-Bahn-Bau) und schließlich als Niederlassungsleiter in Hannover.

Zur Zeit der Gründung des Ingenieurbüros Dr. Binnewies 1970 in Hamburg verfügte er also bereits über viel praktische Erfahrung, war seit 1973 zudem Prüfingenieur für Massivbau, seit 1975 auch für Stahlbau. Die bautechnische Prüfung der vierten Elbtunnelröhre (Baubeginn 1995) gehörte in der Hinsicht zu seinen herausragenden Projekten. Das Ingenieurbüro war und ist bis heute breit aufgestellt: Es hat sich mit der Planung von Schulen, Geschäftshäusern und dem Wohnungs-



Dr.-Ing. Wilhelm Binnewies
(1935–2023).

Foto: Ingenieurbüro Dr. Binnewies

bau ebenso beschäftigt wie mit Brücken, Schnellbahnen und Hafenanlagen sowie Sanierungen von Altbauten. Dank seines großen persönlichen Engagements wuchs das Büro zur heutigen Ingenieurgesellschaft mit mehreren Gesellschaftern sowie etwa 100 Ingenieurinnen und Ingenieuren.

Zu den wichtigsten Projekten in Hamburg gehörten unter anderem die S-Bahn-Station Harburg (1983 in Betrieb), die Busbahnhöfe Rahlstedt (1985) und Eidelstedter Platz (1987) sowie das ICE-Bahnbetriebswerk Eidelstedt (1991).

Später waren dies in der Hansestadt zudem das Wohnstift Augustinum in Neumühlen (1993), das Mischwasserrückhaltebecken Sengelmannstraße (1995), das Cinemaxx am Dammtor (1996), das Büro- und Geschäftshaus Millerntorplatz 1 (1998) und das Kinozentrum Wandsbeker Quarree (2000), schließlich der Berliner Bogen am Anckelmannplatz (2001), die Europa Passage (2006) und der überarbeitete Hochwasserschutz am Fischmarkt (2006). Der Fernbahnhof Flughafen Frankfurt (2001) und die Rollbahnbrücken dort für die Landebahn Nordwest (2011) zählen zu den überregionalen Bauwerken, an denen Binnewies beteiligt war.

Mit Wilhelm Binnewies verlieren Hamburg und Deutschland einen großen Ingenieur, der mit seinen Arbeiten die gebaute Umwelt und die Baukultur prägte.

Sven Bardua

Kammerlisten

LEGENDE

FR Fachrichtung

Die Anschriften der Beratenden Ingenieure/innen sowie der Bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen sind die Büroanschriften.

Neueintragungen in die Liste der Beratenden Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 07.12.2023

B.Eng. Philemon Crocker
Ginsterheide 23
21149 Hamburg
FR Energietechnik
Telefon: 040 84896310
Mobil: 0151 70157984
E-Mail: ing@crocker.de
Internet: www.crocker.de

Dipl.-Ing. (FH)
Robert H. Davis
Schwerpunkt Planung
Ingenieurbüro für den Bau
Paulinenallee 32
20259 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
Telefon: 040 67106464
Mobil: 01590 6773229
E-Mail:
info@schwerpunkt-planung.de
Internet:
www.schwerpunkt-planung.de

Prof. Dr.-Ing. Philipp Gleich
Gleich Ingenieure
Eimsbütteler Str. 92
22769 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
Mobil: 0177 2918455
E-Mail: gleich@gl-ing.de
Internet: www.gl-ing.de

Dipl.-Ing. Michael Schöner
INP Infrastructure GmbH
Raboisen 38
20095 Hamburg
FR Bauingenieurwesen
Telefon: 040 2800548-1
Fax: 040 2800548-29
E-Mail:
michael.schoener@inp-e.com
Internet: www.inp-e.com

Neueintragungen in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 07.12.2023

B.Sc. Ibrahim Halil Arslan
Am Festungsgraben 4
21079 Hamburg
Mobil: 0176 70664264
E-Mail: arslaniha@gmail.com

Dipl.-Ing. (FH) Robert H. Davis
Schwerpunkt Planung
Ingenieurbüro für den Bau
Paulinenallee 32
20259 Hamburg
Telefon: 040 67106464
Mobil: 01590 6773229
E-Mail:
info@schwerpunkt-planung.de
Internet:
www.schwerpunkt-planung.de

B.Sc. Ervin Demiri
Tectareal SSolutions Ham-
burg GmbH
Kurze Mühren 20
20095 Hamburg
Telefon: 040 88190 2856
Mobil: 0172 8695067
E-Mail:
ervin.demiri@tectareal.de
Internet: www.tectareal.de

Prof. Dr.-Ing. Philipp Gleich
Gleich Ingenieure
Eimsbütteler Str. 92
22769 Hamburg
Mobil: 0177 2918455
E-Mail: gleich@gl-ing.de
Internet: www.gl-ing.de

M.Sc. Mergen Niyazmatov
Pflugacker 18 c
22523 Hamburg
Mobil: 0157 86434575
E-Mail: Niyazmatov.mergen@
gmail.com

Dipl.-Ing. (FH) Sebastian von
Sulecki
Punkt Eins Generalplanungsges.
mbH
Alsterdorfer Str. 202
22297 Hamburg
Telefon: 040 5131939-0
Fax: 040 5131939-32

Neueintragungen in das Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

(alphabetisch geordnet nach Namen) Eintragungen vom 07.12.2023

B.Eng. Benjamin Huth
Bausachverständiger Huth
Wiesenknoipfstieg 7
22119 Hamburg
Mobil: 0176 47379733
E-Mail: info@bsv-huth.de
Internet: www.bsv-huth.de

Ing. Mohammad Mashkour
Märkerweg 5 c
22455 Hamburg
Telefon: 040 50722322
Mobil: 0163 9866824
E-Mail:
mohammad.mashkour@pm.me

Dipl.-Ing. Jakob Paul
Lehne Ingenieures. mbH
Danziger Str. 35 a
20099 Hamburg
Telefon: 040 2849916-38
E-Mail: j.paul@lehne-ing.de
Internet: www.lehne-ing.de

M.Sc. Mona Scholz
WKC Hamburg GmbH
Veritaskai 8
20144 Hamburg
Telefon: 040 790001-371
Fax: 040 790001-44
Mobil: 0163 3114853
E-Mail:
mona.scholz@wk-consult.com
Internet:
www.wk-consult.com

Löschungen

Liste der im Bauwesen tätigen Beratenden Ingenieure/innen

Dr.-Ing. Jens Frank
Dipl.-Ing. Arno Voske
Dipl.-Ing. Matthias Breidenstein
Dipl.-Ing. Hermann Jonetzki
Dipl.-Ing. Ulrich Hauck
Dipl.-Ing. Hannelore Tonne

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure/innen

Dr.-Ing. Jens Frank
Dr.-Ing. Lukas Henze
Dipl.-Ing. Ulrich Hauck
Dipl.-Ing. Hannelore Tonne

Mitgliederverzeichnis (freiwillige Mitglieder)

Dipl.-Ing. Detlev Haaße
Dipl.-Ing. Fatima Almohamad

Fortbildungsprogramm im 1. Halbjahr 2024

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über das Fortbildungsangebot der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau in der ersten Jahreshälfte 2024. Die ausführlichen Seminarbeschreibungen und ständig aktualisierte Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie auf unserer Internetseite www.hikb.de/service/fortbildung.

Die Seminare finden in der Regel in den Räumen der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau statt. Bitte informieren Sie sich regelmäßig online über zusätzliche Seminarangebote und aktuelle Änderungen! Die Seminarbeschreibungen sowie weitere Informationen zum jeweiligen Durchführungsformat finden Sie unter www.hikb.de/service/fortbildung.

Seminar HIK241.02

Weißer Wannen 1-Grundlagen mit Hinweisen zur Neuen Normenreihe DIN 1045:08-2023
Donnerstag, 29. Februar 2024, 10.00 bis 16.00 Uhr

Seminar HIK241.03

Weißer Wannen 2-Detailpunkte für eine chronologische WU-Planung mit Hinweisen zur Neuen Normenreihe DIN 1045:08-2023
Donnerstag, 07. März 2024, 10.00 bis 16.00 Uhr

Seminar HAK241.16B

BIM Modul 3 – Informationskoordination nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern
Termine von Dienstag, 12. März 2024, bis Donnerstag, 25. April 2024, jeweils 13.30 – 15.00 Uhr

Seminar HIK241.04

Fugenplanung von WU-Konstruktionen mit Hinweisen zu Fugen in der neuen Normenreihe DIN 1045:08-2023
Mittwoch, 13. März 2024, 10.00 bis 14.00 Uhr

Seminar HIK241.06

Reinigung von Straßenabwasser – Sachstand und Herausforderungen
Montag, 08. April 2024, 10.00 bis 12.00 Uhr

Seminar HIK241.07

Innovative Planungsansätze und der TGA-Award 2022
Mittwoch, 17. April 2024, 09.00 bis 13.30 Uhr

Seminar HIK241.08

Im Fadenkreuz der Hacker - Cybercrime und DSGVO, Risiken und Handlungsempfehlungen kompakt präsentiert
Montag, 13. Mai 2024, 10.00 bis 11.30 Uhr

Seminar HAK241.18P

Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard

Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern
Dienstag, 28. Mai 2024, 9.30 bis 17.00 Uhr und Donnerstag, 30. Mai 2024, 9.30 bis 17.00 Uhr

Seminar HAK241.22B

BIM Modul 2 – Informationserstellung nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern
Gesamtlaufzeit Lehrgang Dienstag, 4. Juni 2024 bis Donnerstag, 4. Juli 2024

Seminar HAK241.21B

BIM Modul 4 – Informationsmanagement nach BIM Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern
Gesamtlaufzeit Lehrgang Dienstag, 4. Juni 2024 bis Dienstag, 10. September 2024

Seminar HIK241.09

Deklaration und Entsorgung von mineralischen Abfällen auf Baustellen – Anwendung der Ersatzbaustoffverordnung?
Donnerstag, 06. Juni 2024, 09.30 bis 13.00 Uhr

Seminar HIK241.10

Exkursion: Immer nur Außenluft? – Andere Quellen für Wärmepumpen
Donnerstag, 13. Juni 2024, 09.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr

Seminar HIK241.11

Planung und wirtschaftliche Nutzungskonzepte von Photovoltaikanlagen, Regelwerk und Fehler beim Einbau von Photovoltaikanlagen
Dienstag, 18. Juni 2024, 09.30 bis 15.00 Uhr

Seminar HIK241.12

Verformungen im Stahlbetonbau - Praxisgerechtes Abschätzen und Berechnen
Mittwoch, 19. Juni 2024, 09.00 bis 13.30 Uhr

Seminar HIK241.13

Bemessung von Stahlbetonbauteilen nach DIN EN 1992-1-1 für junge Ingenieurinnen und Ingenieure
Mittwoch, 26. Juni 2024, 09.00 bis 13.30 Uhr

Seminar HIK241.14

Moderne Verfahren der Bauwerksdiagnostik – Betondeckung, Potentialfeldmessung, Radar, Ultraschall, Röntgen
Donnerstag, 27. Juni 2024, 09.30 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie auf unserer Internetseite: www.hikb.de/service/fortbildung.

Anmeldungen können an kontakt@hikb.de erfolgen.